

Oberhaching mit reicher Bildungslandschaft

Wirtschaftsschule vermittelt Grundbildung für die Fachkräfte von morgen

Eine Grund- und Hauptschule, ein Gymnasium, eine eigene Volkshochschule, eine gemeindliche Bibliothek und seit dem Schuljahr 2010/2011 die Erweiterung um einen Wirtschaftsschul-Zweig: Oberhaching ist in puncto Bildungslandschaft im Landkreis bestens aufgestellt.

Besonders stolz sind die Gemeinde und die Hauptschule darauf, dass es nach intensiven gemeinsamen Bemühungen gelungen ist, die Hauptschule in den Schulversuch „Kooperationsmodell Hauptschule und Wirtschaftsschule“ aufzunehmen. Zusammen mit der Staatlichen Wirtschaftsschule München konnte daraufhin eine dreistufige Wirtschaftsschule angegliedert werden. Dieser berufsvorbereitende Zweig vermittelt eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Damit werden heuer in Oberhaching alle Schulabschlüsse angeboten: Neben dem qualifizierenden Hauptschulabschluss (Hauptschule) und dem Abitur (Gymnasium) ergänzt der mittlere Schulabschluss einer Wirtschaftsschule das Bildungsangebot vor Ort.

18 Schülerinnen und Schüler haben im Jahr 2010 die neue Chance bereits genutzt und werden ab der 8. Klasse im ersten Jahrgang der Oberhachinger Wirtschaftsschule gemeinsam unterrichtet.

Innerhalb von drei Jahren erwerben sie einen Abschluss, der mit der Realschule oder der bestandenen 10. Klasse im Gymnasium gleichwertig ist. Für das neue Schuljahr 2011/2012 liegen aktuell bereits 20 Anmeldungen vor. Einzige Voraussetzung: Die Interessenten müssen beim Übertritt einen Notendurchschnitt von 2,6 haben.

Die Nachfrage wird weiter wachsen, ist sich Günter Braun, Rektor der Haupt- und Wirtschaftsschule Oberhaching, sicher. Die Wirtschaftsschule ist ideal auf die spätere Arbeitswelt zugeschnitten und bietet viele Vorzüge. Der praxisnahe und fächerübergreifende Lehrplan der Wirtschaftsschule ist besonders geeignet, die dringend benötigten Fachkräfte von morgen auszubilden. Dafür sprechen auch die überzeugenden Zahlen, die den Wirtschaftsschülern beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt bescheinigen: 95 Prozent aller Wirtschaftsschüler können ihre Berufswünsche erfüllen. 98 Prozent beenden eine begonnene Berufsausbildung mit Erfolg.

Bisher sind die Oberhachinger Wirtschaftsschüler noch im bestehenden Gebäude der

Hauptschule untergebracht. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, laufen bereits Planungen für einen Erweiterungsbau. „Wir erwarten einen großen Ansturm, und ich gehe davon aus, dass die Schule langfristig dreizügig wird“, ist Bürgermeister Schelle überzeugt. Für die dann nötige Erweiterung sind im Haushalt mittelfristig zwei Millionen Euro eingestellt.

www.hws-oberhaching.de



Haupt- und Wirtschaftsschule Oberhaching



Oberhachinger Wärme

Gut für Klima und Wirtschaftlichkeit: Unsere Wärme rechnet sich!

Am 14. Juli 2011 fiel bei der Gemeindewerke Oberhaching GmbH der Startschuss für die regenerative Wärmeversorgung unseres Ortes. Seitdem ist der Ausbau in vollem Gange. Ausgehend vom Grünwalder Weg schreiten die Arbeiten in drei Richtungen voran. Auch das Gewerbegebiet wird im ersten Abschnitt bis zum Frühjahr 2012 erschlossen. Leitungen werden in den Straßenzügen Raiffeisenallee, Bajuwarenring, Im Loh und dem Kelterring verlegt. Parallel zum Wärmenetzbau entsteht ein innovatives Glasfaserkabelnetz mit Bandbreiten bis 100 Mbit/s – ein entscheidender Standortvorteil.

Oberhachinger Wärme – nachhaltig, umweltfreundlich basierend auf Geothermie. Doch nicht nur die Umwelt profitiert: Nutzen Sie unsere Konditionen zum Frühbucherabstundung von bis zu 50 % auf Ihre Anschlusskosten.

Sie sind interessiert? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Informationsbüro Alpenstraße 11, Oberhaching
geöffnet Di & Do 14 - 16 Uhr
Internetadresse www.gemeindewerke-oberhaching.de
E-Mail-Adresse info@gemeindewerke-oberhaching.de

Service-Hotline
089 61 398 - 381

Neuer Kindergarten am Bajuwarenring öffnet im September

Schon seit Jahren ist es oberstes Ziel der Gemeinde Oberhaching, das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen auszubauen, um Eltern die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Sechs Kindergärten gibt es bereits in der Gemeinde. Mitten im Gewerbegebiet am Bajuwarenring steht die Eröffnung einer weiteren Kindertagesstätte im September 2011 kurz bevor. Damit entstehen zusätzlich 111 Plätze für den Ausbau der Tagesbetreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Auf dem ca. 6.000 m² großen Grundstück entsteht ein eingeschossiges Hofhaus (Atrium) mit Platz für insgesamt sechs Gruppen. In den drei Kinderkrippengruppen finden jeweils 12 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren ein zweites Zuhause. In 3 weiteren Kindergartengruppen werden jeweils 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Die Investitionen für die neue Kindertagesstätte liegen bei etwa 2,8 Millionen Euro.

Kita-Leiterin Barbara Duft ist erleichtert, dass die Bauarbeiten so zügig voranschreiten. „Der Innenausbau hat bereits begonnen und die Fertigstellung der Zufahrtsstraße sowie der Parkplätze nahe des Kindergartens kommen auch gut voran, so dass wir wie geplant im

Herbst den Betrieb aufnehmen können“, freut sich die Erzieherin bereits auf die zukünftigen kleinen Bewohner.

Mit der Eröffnung der Kindertagesstätte am Bajuwarenring ist ein wichtiger Schritt in Richtung Ausbau der Kinderbetreuung in der Gemeinde getan. Die zusätzlichen Krippen- und Kindergartenplätze bedeuten eine große Erleichterung für berufstätige Eltern, dennoch gibt es weiteren Bedarf.

Alle Kinder, die bis zum 31. Dezember 2011 drei Jahre alt sind, finden in Oberhaching einen Kita-Platz; auch wenn derzeit noch weitere 15 Kinder auf einer Warteliste stehen, besteht nach den Erfahrungen der letzten Jahre durchaus Optimismus, dass nach Erreichen des 3. Lebensjahres noch weitere Kinder sukzessive in unseren Kitas aufgenommen werden können.

Im Bereich Krippe bleibt die Situation weiterhin angespannt. Hier stehen noch 39 Kinder auf der Warteliste. Nicht berücksichtigt sind dabei aber Kinder, die noch freie Plätze im Tagesmutternetzwerk in Oberhaching nutzen können. Auch besteht die Möglichkeit, Oberhachinger Kinder als Gastkinder bei Krippenträgern außerhalb der Gemeinde unterzubringen.

www.oberhaching.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Oberhaching • Verantwortlich: Alexander Maierhöfer • Konzept und Gestaltung: flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching • Druck: Druck & Medien Schreiber GmbH, Oberhaching • Stand: Juli 2011

Wirtschaftsreport

Oberhaching

- Haushaltsbefragung
Mehr Einkaufsmöglichkeiten gewünscht
- Oberhachinger Wärme
Aktiver Klima- und Ressourcenschutz für unsere Region
- Bildungslandschaft
Wirtschaftsschule vermittelt Grundbildung für die Fachkräfte von morgen

Sonderausgabe, Donnerstag, 21. Juli 2011

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser des „Wirtschaftsreport Oberhaching“,

Mit großer Freude darf ich Ihnen diese erste Ausgabe unserer neuen „Wirtschaftszeitung“ für Oberhaching empfehlen.

Mit dem Wirtschaftsreport möchten wir Ihnen über unsere Kyberg-Nachrichten und die Berichte in der Tagespresse hinaus halbjährlich einen Einblick über die Entwicklungen in unserer Gemeinde geben. Er soll auch zu einer impulsgebenden Vernetzung und einem gewinnbringenden Miteinander unserer Gewerbebetriebe beitragen. Bei unseren Unternehmensbesuchen stelle ich immer wieder fest, wie viele faszinierende Betriebe und Dienstleister ihren Firmensitz in Oberhaching haben und mit wie viel Motivation die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert sind.

Für Ihre Ideen, für Ihre Konzepte, für Ihre Unternehmen, für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimale Bedingungen zu schaffen, das ist, im Rahmen unserer Möglichkeiten, Ziel der Gemeindeverwaltung. Durch Ihre Kreativität und durch Ihren Erfolg geben Sie unserer Gemeinde die finanziellen Möglichkeiten, erfolgreich und solide die Zukunft zu gestalten. Deshalb verstehen wir uns als Partner der Wirtschaft und ich hoffe, wir werden diesem Anspruch auch gerecht. Auf kurzem Weg, verlässlich und flexibel!

So wünsche ich Ihnen viel Erfolg in der Zukunft, ein gutes Miteinander, und ich hoffe, der „Wirtschaftsreport Oberhaching“ wird für Sie schon bald zu einem geschätzten Informationsmedium.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schelle

Ihr
Stefan Schelle

Bürklin – Die ganze Elektronik

Neuer Stammsitz bietet viele Vorteile



Erst im März dieses Jahres hat das traditionsreiche Familienunternehmen „Bürklin OHG – Die ganze Elektronik“ seinen Stammsitz ins Oberhachinger Gewerbegebiet verlegt. Der Einzug in das bis dahin leer stehende Verwaltungs- und Lagergebäude mit insgesamt ca. 10.000 m² erfolgte nach nur neunmonatigen Umbau- und Sanierungsarbeiten. „Ein Glücksfall“, findet Ralph Bürklin, der gemeinsam mit seinem Bruder Achim den Großhandelsbetrieb für elektronische Bauteile und Elektronikzubehör leitet. Der Umzug in das moderne Büro- und Lagergebäude bringt viele Synergieeffekte und Vorteile für das europaweit tätige Unternehmen mit sich. Die ebenerdigen Hallen bieten mehr Platz und funktionellere Arbeitsabläufe als bisher. Die Anbindung an die naheliegende Autobahn und an öffentliche Verkehrsmittel ist optimal. Das kommt nicht nur den 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute, sondern optimiert auch die Logistik des Unternehmens. Schließlich werden die Warenlieferungen mit einem hohen Anspruch an die Servicequalität über Nacht nach ganz Europa verschickt.

Das neue Domizil präsentiert sich zeitgemäß mit Elementen aus Glas, Holz und Stein. Bei der umfangreichen Sanierung wurde viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Dazu gehörte nicht nur die Erhaltung der bestehend schönen Architektur der Lagerhallen aus den 50er Jahren. Der Anschluss an das Fernwärmenetz der Geothermieanlage Oberhaching unterstreicht die klimabewusste Umweltstrategie des Familienunternehmens. „Allein das Tageslicht, das jetzt

die Hallen durchflutet, führt zu einer erheblich verbesserten Energieeffizienz beim Stromverbrauch“, zeigt sich Ralph Bürklin zufrieden über die gelungene Renovierung. Selbstverständlich erfolgte die Vergabe der notwendigen Handwerksarbeiten so weit wie möglich an Betriebe aus der Region.

www.buerklin.com

INFO

1955 von Dr. Hans Bürklin gegründet, bedient das Großhandelsunternehmen Kunden aus Industrie und Handwerk ebenso wie aus Forschung, Universitäten und Schulen. Zum Produktangebot zählen elektronische Bauteile und Zubehör wie Halbleiter, Stecker, Kabel, Widerstände und Komponenten. Als Ausbildungsbetrieb bietet Bürklin Ausbildungsplätze zum Groß- und Außenhandelskaufmann und ist offen für Bewerbungen von jungen Menschen aus der Gemeinde. Darüber hinaus stehen auch Praktikumsplätze für interessierte Jugendliche zur Verfügung.

Oberhaching mit solider Finanzlage

Erholte Kommunalfinanzen bringen zunehmenden Finanzspielraum

Oberhaching ist für die Zukunft gut aufgestellt. Keine Neuverschuldung im Haushaltsjahr 2011, steigende Steuereinnahmen und moderate Investitionspläne kennzeichnen den soliden Haushaltsplan für die kommenden Jahre.

Im Mittelpunkt der örtlichen Gemeindepolitik steht auch zukünftig die Verantwortung für Familien und Umwelt. Der Großteil der für 2011 vorgesehenen Investitionen im Umfang von rund 12,4 Millionen Euro fließt in die Schulen (Haupt- und Wirtschaftsschule, Realschule Taufkirchen) und Kindergärten inkl. Hort und Mittagsbetreuung (soziale Sicherung) sowie in den Ausbau des Nahwärmenetzes durch unsere Gemeindewerke.

Die Investitionsschwerpunkte der Gemeinde für die nächsten Jahre liegen unter anderem in der Sanierung der Grundschule Deisenhofen mitsamt Mehrzweckhalle (9,3 Millionen Euro), der Beteiligung am Neubau der Realschule in Taufkirchen (3,3 Millionen Euro) und dem Bau eines Geothermie-Nahwärmeversorgungsnetzes mit Zusatzheizwerk (14,3 Millionen Euro).

Zur Kostendeckung der geplanten Investitionen werden in den Jahren 2012 bis 2014 die Rücklagen herangezogen und voraussichtlich auch Kredite aufgenommen. Den Ausgaben stehen allerdings steigende Steuereinnahmen gegenüber, die zum großen Teil aus zunehmenden Gewerbesteuererträgen kommen. Der Schuldenstand der Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 beträgt 3,32 Millionen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 260 Euro bei 12.784 Einwohnern am 31.12.2009 entspricht; der Landesdurchschnitt lag am 31.12.2009 bei 652 Euro je Einwohner.

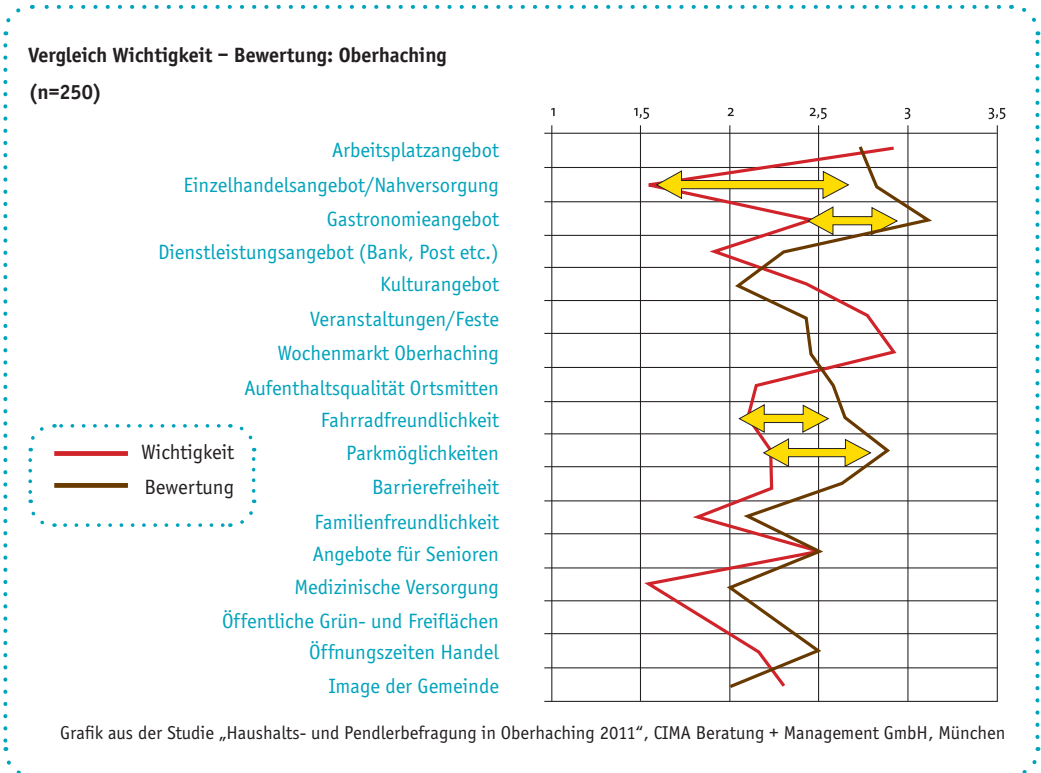
„Die finanzielle Lage der Gemeinde ist solide. Die Rücklagen übersteigen die Schulden deutlich. Damit verfügt Oberhaching über eine glänzende Ausgangsposition und über ausreichende Gestaltungsspielräume um die Entwicklung der Gemeinde bewusst weiterzugestalten“, freut sich der Leiter der Finanzverwaltung, Paul Fröhlich.

Haushaltsbefragung zur Belebung der Ortsmitten

Mehr Einkaufsmöglichkeiten erwünscht

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an die Gemeinde Oberhaching denken? Was sind die Stärken und welches die Schwächen Oberhachings im Vergleich zu anderen Gemeinden? Zu welchem Zweck besuchen Sie die Ortsmitten von Oberhaching und Deisenhofen? Was gefällt Ihnen an den Einkaufsmöglichkeiten und was nicht? Wo kaufen Sie welche Waren meistens ein?

Diese und weitere spannenden Fragen waren Bestandteil der Haushalts- und Pendlerbefragung, die im März 2011 in Oberhaching und dem Umland durchgeführt wurde. Insgesamt äußerten sich 556 Befragte zur Lebensqualität in der Gemeinde, zur Wahl ihrer Verkehrsmittel und zu ihrem Einkaufsverhalten. Ziel der von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Erhebung war es, sichere Erkenntnisse zur Einschätzung von Kaufkraftströmen sowie dem bestehenden Kaufverhalten der Oberhachinger zu gewinnen, um so wertvolle Hinweise zur Belebung der Ortsmitten zu erhalten.



„Klein – aber fein!“, lautet zusammengefasst das erfreuliche Ergebnis: Oberhaching mit seinem ländlichen Charakter ist „angenehm, lebenswert und wunderschön“. Geschätzt werden die Natur, die Nähe zu München und die optimale Verkehrsanbindung. Gute Noten gab es auch für die Familienfreundlichkeit, die medizinische Versorgung, das Dienstleistungsangebot sowie die Grün- und Freiflächen. Hauptkritikpunkt sind die geringen Einkaufsmöglichkeiten. Gewünscht wird vor allem ein größeres Lebensmittelgeschäft im Ortsteil Oberhaching. Verbesserungspotenzial gibt es auch im Bereich der Fachgeschäfte sowie beim gastronomischen Angebot. Will der Handel vor Ort zukünftig stärker von den Pendlern profitieren, ist eine Anpassung und Verlängerung der Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der Berufstätigen nötig. Berufspendler wünschen sich vor allem verbesserte Parkmöglichkeiten.

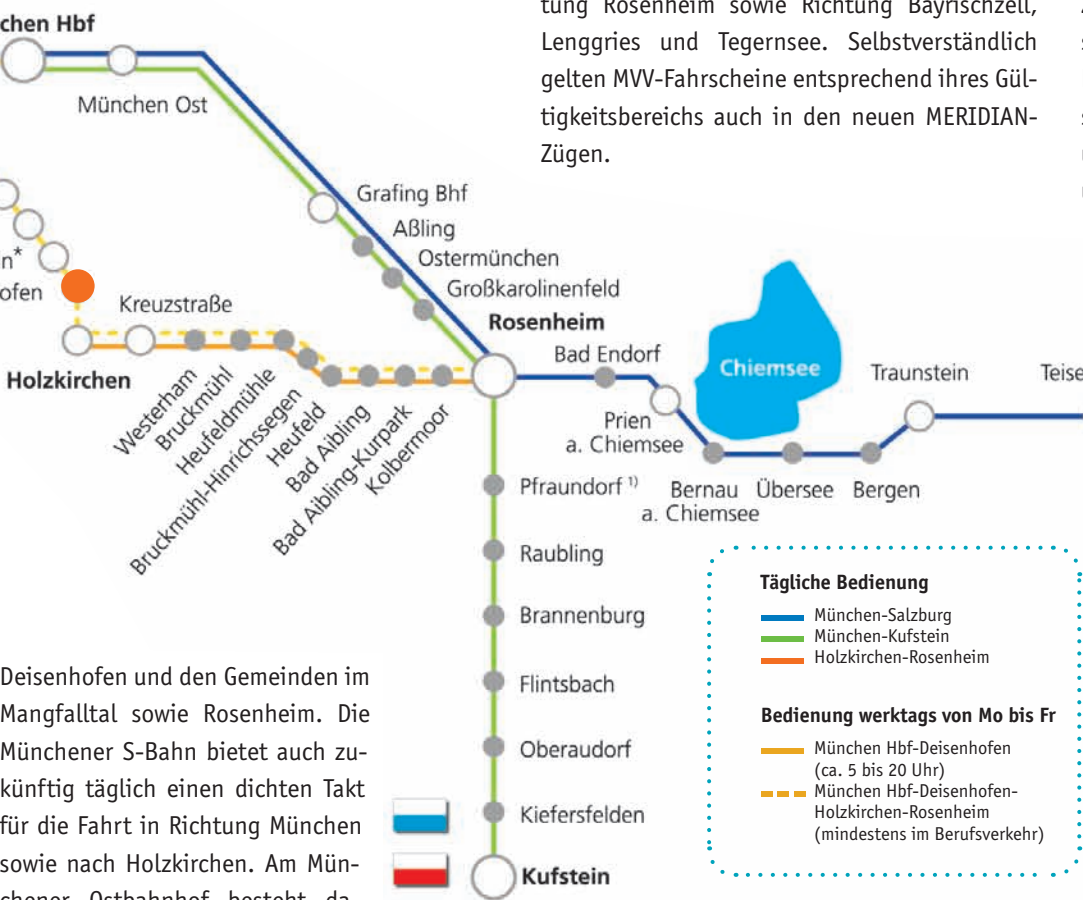
Der Gemeinderat hat die gewonnenen Erkenntnisse mit Interesse aufgenommen und will die weitere Entwicklung im engen Dialog mit den örtlichen Händlern sowie den Haus- und Grundeigentümern zur Ortsmittenbelebung vorantreiben. Alexander Maierhöfer, Persönlicher Referent des Ersten Bürgermeisters, zu den Plänen: „Aufgrund der überdurchschnittlichen örtlichen Kaufkraft und einer weiterhin positiven Bevölkerungsprognose verfügt Oberhaching über günstige Ausgangspotenziale für die zukünftige Einzelhandelsentwicklung. Wir werden gezielt daran arbeiten, Branchen- und Markenlücken in den beiden zentralen Versorgungsbereichen Oberhaching und Deisenhofen zu schließen und weitere innerörtliche Potenzialflächen zu erschließen.“ Die ausführlichen Ergebnisse der Haushalts- und Pendlerbefragung finden Sie auf der gemeindlichen Homepage unter www.oberhaching.de.

Der „MERIDIAN“ nimmt Fahrt auf

Erweiterung des Regionalzug-Netzes ab 2013

Im Dezember 2010 hat die Veolia Verkehr GmbH im Rahmen einer Ausschreibung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) aufgrund des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses den Zuschlag für den Betrieb der Regionalzüge auf den Strecken München–Rosenheim–Salzburg/Kufstein sowie München–Deisenhofen–Holzkirchen–Rosenheim erhalten. Das Unternehmen ist durch die Bayerische Oberlandbahn in der Region bekannt und wird ab Dezember 2013 den Betrieb auf dem über 260 Kilometer umfassenden neuen Netz von der DB Regio AG übernehmen und unter dem Namen „MERIDIAN“ betreiben.

Zwischen München und dem Bahnhof Deisenhofen verkehrt der MERIDIAN montags bis freitags zwischen ca. 5 und 20 Uhr stündlich über die Großhesseloher Brücke und wird die heutige S20/S27 ersetzen. Alle Züge werden dann auch am wichtigen Umsteigepunkt München-Harras halten. Im Berufsverkehr wird das Angebot zusätzlich verdichtet, und die Züge werden stündlich ab Deisenhofen über Holzkirchen nach Rosenheim weiterfahren. Dadurch entstehen neue, attraktive Direktverbindungen zwischen



Deisenhofen und den Gemeinden im Mangfalltal sowie Rosenheim. Die Münchener S-Bahn bietet auch zukünftig täglich einen dichten Takt für die Fahrt in Richtung München sowie nach Holzkirchen. Am Münchener Ostbahnhof besteht dabei eine Umsteigemöglichkeit zu MERIDIAN-Zügen Richtung Grafing–Rosenheim und weiter nach Salzburg und Kufstein. In Holzkirchen bestehen stündlich optimale Anschlüsse zu MERIDIAN-Zügen durch das Mangfalltal Richtung Rosenheim sowie Richtung Bayrischzell, Lenggries und Tegernsee. Selbstverständlich gelten MVV-Fahrscheine entsprechend ihres Gültigkeitsbereichs auch in den neuen MERIDIAN-Zügen.

35 moderne und komfortable elektrische FLIRT (Flinke, Leichte, Innovative, Regional-Triebzüge) der Firma Stadler Pankow werden speziell für den MERIDIAN gebaut. Die 160 km/h schnellen

Züge zeichnen sich besonders durch ihren übersichtlichen und freundlichen Innenraum aus. Für Gepäck, Kinderwagen, Fahrräder und Rollstühle sind ausreichend Abstellmöglichkeiten und Ablagen vorhanden. Jedes Fahrzeug wird über mehrere WCs verfügen. Der Einstieg wird

durch ausfahrbare Trittstufen erleichtert, für Rollstühle stehen zusätzlich Hublifte und Rampen zur Verfügung.

Neben Sicherheit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit stehen für den neuen Betreiber vor allem eine Ausweitung des Service sowie ein persönlicher Kontakt mit den Fahrgästen im Vordergrund. Geplant sind beispielsweise mehr Servicemitarbeiter in den Zügen, eigene MERIDIAN-Kundencenter und eine 24-h-Hotline. j.frank-marquardt@veoliatransdev.com

FEDRIGONI – exklusive italienische Feinpapiere

Neu im Oberhachinger Gewerbegebiet am Bajuwarenring

Fedrigoni ist Italiens größter Feinpapierhersteller und mit eigenen Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, Benelux und Spanien sowie mit Vertriebspartnern in über 80 Ländern der ganzen Welt vertreten. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Verona, Italien. Heute beschäftigt Fedrigoni über 2.000 Mitarbeiter weltweit, in Deutschland sind es 50. Mit einem Jahresumsatz von über 665 Millionen Euro gehört Fedrigoni zu den Großen im Feinpapiergeschäft.

Im Jahr 1888, vor über 120 Jahren, gründete Giuseppe Antonio Fedrigoni die Fedrigoni Papierfabrik in Verona, wo sich seit dieser Zeit der Firmenstammsitz befindet. Die ursprüngliche Papiermacher-Tradition der Familie Fedrigoni ist jedoch bis ins Jahr 1717 zurückverfolgen. Im Jahr 1987, vor 24 Jahren, wurde die erste deutsche Vertriebsniederlassung mit eigenem Lager in München gegründet. Später folgten weitere Standorte in Frankfurt, Düsseldorf, seit 2008 auch in Berlin und Hamburg.

Nach einer äußerst positiven Geschäftsentwicklung in den Jahren 2007 bis 2009 hat der italienische Feinpapierhersteller Fedrigoni in ein neues Zentrallager in Oberhaching investiert, das zugleich als deutsche Firmenzentrale fungiert. Mit einem feierlichen Spatenstich wurde der Bau des

6-Millionen-Projekts am 19. April 2010 begonnen – am 12. November 2010 (zwei Wochen vor Plan) wurde er fertiggestellt. Der Umzug von Unterhaching in das nur wenige Kilometer entfernte neue Zentrallager in Oberhaching fand Ende November 2010 statt. Vorteile des neuen Standorts sind unter anderem eine vierfach größere Lagerkapazität, wodurch die Verfügbarkeit und Lieferzeit der Feinpapiere wesentlich verbessert wird. Daneben ist die neue Niederlassung mit einem exklusiven Showroom ausgestattet, der für Workshops und Kundenveranstaltungen genutzt werden kann. Gründe für die Standortentscheidung waren unter anderem die unmittelbare Anbindung an die A 8, die verkehrsgünstige Lage nach Deutschland, Österreich und Italien sowie die geringe Entfernung zu den norditalienischen Produktionsstätten. Vor allem konnten durch die günstige Standortwahl alle Mitarbeiter gehalten werden.

Das Fedrigoni-Sortiment zählt heute über 3.000 verschiedene Papiere, von Natur- und Feinstpapieren über Papiere für den Digitaldruck, technische Papiere, selbstklebende Papiere, Sicherheits- und Wertpapiere sowie veredelte Kartonagen. Über 70 Prozent der Papiere sind FSC-zertifiziert, die Kollektion „Freelife“ trägt darüber hinaus das Ecolabel – auch „Europäische Blume“ genannt. Dabei steht bei Fedrigoni das Umweltbewusstsein an höchster Stelle. So wer-

den hauptsächlich elementar chlorfrei gebleichte und FSC-zertifizierte Zellstoffe sowie ausgewählte Rohstoffe für die Papierherstellung verwendet. Im jährlich erscheinenden Umwelt- und Sicherheitsbericht werden diese Bemühungen regelmäßig dokumentiert.

www.fedrigoni.de

FEDRIGONI DEUTSCHLAND



Die „Oberhachinger Wärme“

Aktiver Klima- und Ressourcenschutz für unsere Region

Gemeindewerke Oberhaching

Die Gemeindewerke Oberhaching GmbH sind von der Gemeinde Oberhaching mit der Errichtung und dem Betrieb einer flächendeckenden und regenerativen Wärmeversorgung für Oberhaching beauftragt. Der Startschuss fiel am 14. Juli 2011 mit dem symbolischen ersten Spatenstich zum ersten Abschnitt der Bauarbeiten für die Oberhachinger Wärme. Der Ausbau der ca. 5 Kilometer langen Hauptwärmeleitungen ist also in vollem Gange. Ausgehend vom Grünwalder Weg wird in drei Richtungen gebaut. Auch das Gewerbegebiet wird im ersten Abschnitt bereits zum Teil erschlossen. Parallel zum Wärmenetzbau erfolgt der Aufbau eines innovativen Glasfaserkabelnetzes.

Der Ausbau erfolgt ausgehend vom Grünwalder Weg in Richtung Franz-Josef-Straße. Darüber hinaus geht es weiter bis in die Kybergstraße und Abt-Petto-Straße. Im Gewerbegebiet Oberhaching sollen die Leitungen in den Straßenzügen Raiffeisenallee, Bajuwarenring, Im Loh und dem Ketenring schnellstens eingebracht werden. Die Gemeindewerke rechnen damit, dass die Baumaßnahmen bis zum Frühjahr 2012 abgeschlossen sind. Hierzu wird in Oberhaching parallel an bis zu drei Punkten gleichzeitig gebaut werden.

Der begonnene erste Bauabschnitt ist der Anfang für die weitgehend flächendeckende Erschließung von Oberhaching mit regenerativer Wärme. Die Planungen für die nächsten Bauabschnitte für 2012 und 2013 sind zwar bereits weit fortgeschritten, aber man werde sich auch weiterhin beim Netzausbau an der Nachfrage der Kunden orientieren. Ein Anschluss lohnt sich doppelt: Neben den bekannten Vorteilen der regenerativen Oberhachinger Wärme bieten die Gemeindewerke einen Frühbucherrabatt von 50 Prozent auf die Hausanschlusskosten an.

Bereits 2002 beschloss der Gemeinderat, bei der Beheizung öffentlicher Gebäude nachwachsende Rohstoffe einzusetzen. Die Inbetriebnahme der Hackschnitzelheizwerke Pestalozzistraße und Grünwalder Weg waren die ersten Meilensteine. Am 5. Oktober 2010 beschloss der Gemeinderat den Bau eines weiteren Heizwerkes in der Raiffeisenallee – neben der OMV-Tankstelle. Das aufgestellte Erzeugungskonzept – basierend auf Geothermie – sichert sowohl die benötigte Wärme als auch die Versorgungssicherheit für ganz Oberhaching.

Parallel zum Wärmenetzbau wird in der Gemeinde ein innovatives Glasfasernetz verlegt, das Haushalten und Unternehmen eine neue Qualität von Internet und Telefonie eröffnen wird. Bandbreiten bis 100 Mbit/s sind denkbar. Das neue Breitbandangebot wird den Standort Oberhaching weiter stärken.

